

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. Die 100. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, die im September 1918 in Lugano hätte stattfinden sollen, konnte damals der Grippe wegen nicht abgehalten werden. Sie wird nun auf die Tage vom 6. bis 9. September d. J. neuerdings nach Lugano einberufen. Dem Einladungsschreiben entnehmen wir, dass am Nachmittag des 6. September die Delegierten-Versammlung zusammenzutreten soll. Die General-Versammlung wird am Sonntag den 7. September um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags durch den Jahrespräsidenten Dr. *Arnold Bettelini* eröffnet. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wird Prof. Dr. *Berthoud* von Neuenburg sprechen über „La structure des atomes“ und Prof. Dr. A. *Ernst* über „Parthenogenese und Apogamie“. Am Abend findet das offizielle Bankett statt. Der Montag, 8. September, ist den Sektions-Arbeiten gewidmet; für den Abend sind Vorträge von Prof. Dr. C. *Schröter*, Prof. G. *Mariani* und Dr. *Masaray* über Naturschutz in Aussicht genommen. Am Dienstag, 9. September, tritt die General-Versammlung zu ihrer zweiten Sitzung zusammen. Dabei sind Vorträge vorgesehen von Prof. Dr. *Naegeli* aus Zürich über „Die Konstitution des Menschen in medizinisch-naturwissenschaftlicher Hinsicht“ und Ingenieur *Carlo Bacillieri* aus Locarno über „Il bonificamento del Piano di Magadino“. Auf 12 Uhr ist das Schlussbankett angesetzt.

Eidg. Technische Hochschule. Die Eidg. Technische Hochschule hat den Herren *Karl E. Müller*, dipl. Maschineningenieur aus Frauenfeld [Dissertation: Ueber die Schüttelschwingungen des Kuppelstangentriebes] und *Giuseppe Piazza*, dipl. techn. Chemiker aus Olivone (Tessin) [Dissertation: Ueber die Bildung und Zerfall der Phloroglucinkarbonsäure] die Würde eines Doktors der *technischen Wissenschaften* (Dr. sc. techn.) verliehen.

Die Anzahl der Dampfkessel-Explosionen in Deutschland belief sich im Jahre 1917 nach einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsamtes auf neun. In sechs Fällen wird als Ursache Wassermangel, in je einem Fall mangelhafte Ausführung, Aufreissen von Schweissnähten, bezw. zu hoher Dampfdruck, angegeben.

Konkurrenzen.

Angestellten-Wohnhäuser der Firma Escher Wyss & Cie. in Zürich. Die Firma E. W. C. hatte einen auf fünf eingeladene Bewerber beschränkten Wettbewerb veranstaltet und dazu 5 \times 1000 Fr. für Honorierung und 2500 Fr. für Zusatzpreise zur Verfügung des Preisgerichtes gestellt. Dieses setzte sich zusammen aus den Architekten H. Bernoulli (Basel) und M. Risch (Chur) und Herrn Dr. C. Zoelly als Vertreter der Firma; es hat die Entwürfe am 28. und 29. Juni geprüft und folgendes Urteil gefällt:

1. Rang (1000 Fr.) Entwurf von *Richard v. Murali*, Zürich.
2. Rang (600 Fr.) „ „ *Rittmeyer & Furrer*, Winterthur.
3. Rang (500 Fr.) „ „ *Hauser & Winkler*, Zürich.
4. Rang (400 Fr.) „ „ *Pfleghard & Häfeli*, Zürich.

Der fünfte Entwurf trat wegen Nichterfüllung des Programms hinsichtlich der Häuser-Zahl ausser Wettbewerb.

Das Vorgehen dieser Firma auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge für ihre Angestellten ist gerade in gegenwärtiger Zeit lebhaft zu begrüßen und sei hiermit zur Nachahmung bestens empfohlen.

Neuer Friedhof in Lausanne. Unter in Lausanne ansässigen schweizerischen Architekten und Gartenarchitekten ist mit Einlieferungstermin vom 2. August 1919 ein Wettbewerb für die Ausgestaltung des neuen Friedhofs im „Bois de Vaux“ eröffnet. Das Preisgericht besteht aus den Architekten *M. Braillard* in Genf, *M. Daxelhoffer* in Bern und *J. Tailens* in Lausanne, ferner Polizeidirektor *Rosset* in Lausanne als Präsident, Baudirektor *Boiceau* in Lausanne, Landschaftsgärtner *Correvon* in Genf und alt Stadtrat *Bersier* in Lausanne. Zur Prämierung von drei bis vier Projekten stehen dem Preisgericht 5000 Fr., zum eventuellen Ankauf von Entwürfen 2000 Fr. zur Verfügung.

Gartenstadt Piccard, Pictet & Cie. in Genf. Die „Schweizerische Gesellschaft für Ansiedelung auf dem Lande“ veranstaltet im Kunstgewerbemuseum Zürich eine Ausstellung der Entwürfe zu dieser Konkurrenz. Sie dauert vom 6. bis 16. Juli. Wir verweisen auf die Darstellung der prämierten Entwürfe in Nr. 17, 18, 19 und 21 letzten Bandes.

Literatur.

Les Combustibles Suisses et leur Utilisation. Par *Paul Rudhardt*, Genève, Sonor S. A., 48 Rue du Stand, 1919. Prix Fr. 2,50.

Das 127 Seiten starke Büchlein verdankt sein Entstehen den Kriegsverhältnissen. Der Verfasser behandelt in seiner Schrift in fünf Kapiteln die während des Krieges in der Schweiz in ziemlich grossem Umfange wieder aufgenommene Gewinnung von Torf, Braunkohlen und Anthrazit, deren Weiterverarbeitung und Verwendung.

Kapitel 1 enthält allgemeine Angaben über die schweizerischen Torf- und Kohlenvorkommen; im Kapitel 2 werden die Eigenschaften der Brennstoffe und deren Verwendung besprochen; im Kapitel 3 wird die Gewinnung an Hand ausgewählter Beispiele veranschaulicht und die Kapitel 4 und 5 enthalten spezielle Angaben über die Brikettierung.

Durch 43 in den Text eingestreute Reproduktionen von photographischen Aufnahmen und schematischen Skizzen werden die technischen Ausführungen auch dem Nichtfachmann verständlich gemacht. Um seine Aufgabe zu lösen, hat der Verfasser sich in unserm Lande gut umgesehen und ein reiches Material zusammengetragen. Dabei wendet er sich mit seinen Ausführungen nicht speziell an die Fachleute, sondern an einen grösseren Leserkreis und unterlässt es vielleicht aus diesem Grunde, das zusammengetragene Material kritisch zu sichten und über die besprochenen Verfahren ein Urteil abzugeben. Sehr am Platze ist der im Kapitel 2 eingeflochtene Hinweis darauf, dass die schweizerischen Brennstoffe, die den hochwertigen, vom Auslande eingeführten fossilen Kohlen nicht gleichgestellt werden können, vielfach deshalb nicht befriedigt haben, weil die in die städtischen Wohnungen eingebauten Heizeinrichtungen für derartige Brennstoffe meist zu klein bemessen sind.

Schlöpfer.

Wirtschaftliche Betrieb- und Verwaltungsfragen städtischer Strassenbahnen. Eine technisch-wirtschaftliche Untersuchung des Problems der Unternehmungsform. Von Dr. Ing. *Adolf Devin*. 105 Oktav-Seiten mit zehn Zahlentafeln und sieben graphischen Darstellungen. Karlsruhe 1919. Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. Preis kart. M. 5,50.

Hauptzweck dieser Schrift ist die Untersuchung der Frage nach der zweckmässigsten Unternehmungsform von Strassenbahnen und ähnlichen technischen Betrieben von öffentlicher Bedeutung. Der Verfasser gelangt zur Forderung, dass in der zu wählenden Unternehmungsform „höchste Persönlichkeitsleistungen, gestützt auf technische und wirtschaftliche Intelligenz, bei kaufmännisch freier Geschäftsgebarung stets und uneingeschränkt sich müssen entwickeln können“, und er empfiehlt demgemäss den *Kommunalbetrieb in Privatrechtform* als in jeder Hinsicht beste Lösung. Wir brauchen nur an das Beispiel der „Bernischen Kraftwerke“ zu erinnern, um zu bestätigen, dass sich die Forderung Devins in unserm Lande schon seit langem bewährt hat.

Dieser Verwaltungsfrage vorgängig untersucht der Verfasser die gegenseitigen Beziehungen der verschiedenen Bau- und Betriebsfaktoren, wie Linienführung, Haltestellen-Entfernungen, Einzugsgebiete, Fahr- und Reisegeschwindigkeit, Fahrplan-Bildung usw. unter sich und inbezug auf Leistungsfähigkeit und Betriebsergebnisse, also die Wirtschaftlichkeit. Zahlreiche Zahlentafeln und Kurvendarstellungen belegen und veranschaulichen die auf tatsächlichen Verhältnissen beruhenden Untersuchungen. Wir hatten Gelegenheit, an einem bestimmten Beispiel einer Vorort-Trambahn die Angaben Devins nachzuprüfen und vollauf bestätigt zu finden und können deshalb Allen, die sich mit solchen Arbeiten befassen, das Studium seiner Arbeit bestens empfehlen; sie werden darin manchen wertvollen Aufschluss finden.

C. J.

Revue Générale des Chemins de Fer et des Tramways. Diese bekannte, vom Verlag H. Dunod & E. Pinat in Paris herausgegebene Monatschrift nimmt mit 1. Juli ihr bei Kriegsbeginn unterbrochenes Erscheinen wieder auf. Eine besondere Nummer wird die Zeit vom 1. September 1914 bis 1. Juli 1919 umfassen.

Als erstes Friedenszeichen ist uns dieser Tage das über die ganze Kriegsdauer in Lille liegen gebliebene Heft vom August 1914 zugekommen. Es enthält u. a. eine ausführliche Berichterstattung über Versuche, die auf der P. L. M.-Strecke von Modane nach St-Jean de Maurienne (Mont Cenis) mit der verbesserten automa-